

---

**Interpellation SVP-Fraktion vom 9. September 2004 betreffend Polizeieinsatz zur Überwachung der Einhaltung des Strassenverkehrsgesetzes und Präventivmassnahmen zur Vermeidung von schweren Verkehrsunfällen**

---

Wie die beiliegende Statistik aufgrund der Angaben in den gemeinderätlichen Rechenschaftsberichten zeigt, wurde in den letzten Jahren der Polizeieinsatz zur Überwachung des Verkehrs massiv verstärkt. Die Busseneinnahmen der Gemeinde haben sich von 1998 bis 2002 von rund Fr. 357'000.00 auf Fr. 615'000.00 Franken (+ 72 %) erhöht; die Busseneinnahmen pro Einwohner stiegen im Schnitt von Fr. 20.12 auf Fr. 30.48 und pro in der Gemeinde immatrikuliertes Motorfahrzeug von Fr. 36.83 auf Fr. 52.34. Mit Ausnahme der Kinder und der Altersheimbewohner sind wir fast alle zu Verkehrssündern geworden.

Die Hauptgründe der massiven Zunahme der Busseneinnahmen sind unseres Erachtens das verschärfte Tempo-Regime (Tempo 50 und Tempo 30) sowie die gemeindeweite Parkplatz-"Bewirtschaftung".

Während über die Tempokontrollen beim motorisierten Strassenverkehr im Rechenschaftsbericht detailliert rapportiert wird, sucht man umsonst nach Kontrollen und Sanktionen bei anderen Verkehrsteilnehmern. Jedermann kann aber leicht feststellen, dass insbesondere bei den Radfahrern und zum Teil auch bei den Fussgängern eine eigentliche Verkehrsverwildерung eingesetzt hat. Da wird massenweise ohne Licht gefahren, es werden Rotlichter missachtet, Trottoirs als Radwege benützt und anderes mehr. Im Lichte der sich in der Region wie landesweit häufenden Vorfälle von Strassenrennen mit tödlichen Folgen stellt sich auch die Frage, ob die Akzente des Polizeieinsatzes richtig gesetzt werden oder ob allenfalls hauptsächlich primär fiskalische Überlegungen die Einsatzschwerpunkte der polizeilichen Verkehrsüberwachung bestimmen.

Angesichts der schweren Verkehrsunfälle der letzten Zeit, die auf Strassenrennen, Protzerei und massiv übersetzte Geschwindigkeiten bei ungenügendem Fahrkönnen zurückzuführen sind, scheinen uns vermehrte Präventivmassnahmen - z.B. im Rahmen des Verkehrsunterrichtes an den Schulen, durch vermehrte Überwachung des Zu- und Wegfahrverkehrs im Bereich von Veranstaltungen, Discos, Jugendtreffs und anderes mehr sowie eventuell auch durch die vermehrte Förderung freiwilliger Kurse zur besseren Fahrzeugbeherrschung (Verkehrssicherheitszentrum Veltheim, TCS-Kurse, Schleuderschule Regensdorf etc.) - von grosser Dringlichkeit.

Der Gemeinderat wird ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gilt das Strassenverkehrsgesetz (SVG) in unserer Gemeinde für alle Verkehrsteilnehmer und werden auch die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer (Radfahrer und Fussgänger) angemessen kontrolliert?
2. Führt die Gemeinde eine Übertretungs- und Bussenstatistik nach Verkehrsteilnehmerkategorien und wenn ja, warum wird diese im Rechenschaftsbericht nicht publiziert?
3. Welche Massnahmen sind zur intensiveren Ahndung und Bestrafung von schweren Verkehrsregelverletzungen bei allen Verkehrsteilnehmern sowie insbesondere zur Vermeidung und Bestrafung von eigentlichen Verkehrsexzessen geplant und in welchem Zeitrahmen können diese umgesetzt werden?

-----